ZAHNÄRZTLICHER

anzeiger

Juni 2014_13

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Editorial_Fortbildungsbürgerpflicht | BZÄK_Sitz im Qualitätsinstitut gefordert | Redaktion_Ein neues Gesicht | Berufsschule_Teamspiele | Apobank-Studie_Chance Niederlassung | ZBV Fortbildung_Wissenschaft aus München

„Die Menschen stolpern nicht über Berge, sondern über Maulwurfshügel.“ (Konfuzius)

(Fotografin: Loredana La Rocca)

B4993D, 60. Jahrgang, 16.06.2014

ZBV

WWW.ZBVMUC.DE

Fortbildungsbürgerpflicht

Wie einfach konnte das Leben als Zahnarzt doch bis in die 1990er Jahre sein. Wann immer man Fortbildungshunger verspürte, konnte man diesen zielgerichtet stillen – und damit war es auch wieder gut. Dann entdeckte der Staat das Prinzip des „life long learnings“ und oktroierte die Fortbildungspflicht. Seither ist ein wahrer Urwald auf der bisher sorgsam gepflegten Fortbildungswiese gewachsen, indem eine Vielzahl von Wettbewerbern um die Gunst buhlen, die Wissenslücken schließen zu dürfen, die wir selbst noch gar nicht entdeckt haben. Lassen sie uns daher im Folgenden etwas Licht in dieses Dickicht bringen.

In den Niederungen unseres Dschungels entwächst etwas, dass man früher gemeinhin als „Verkaufsshow“ schmähte. Ein Experte – also jemand – der die Gebrauchsanleitung gelesen hatte – erkläre bei Schaumwein und üppigem Buffet ein sensationelles Gerät, das später sorglos in der Praxis verstauben konnte. Heute nennt sich das Fortbildungsveranstaltung, kostet Eintritt und die Häppchen sind abgezählt. Was man mitnimmt: Berge von Werbeprospekten und einen Kugelschreiber. Von gesundem Wuchs hingegen sind die Fachfortbildungen: Ein jeweils smarter Spezialist referiert über das Lieblingsthema seines ohnehin nicht sehr breitgefächerten Arbeitsportefeuille, wobei er jeden Patientenfall mit ca. 150 Einzelbildern illustriert. Wie durch ein Wunder fließt dort nie Blut, und die Mundhygiene ist stets perfekt. Der nie zu alte Patient entscheidet sich ausschließlich für die Maximalversorgung und verschwindet nach dem Begrüßungshandschlag hinter Kofferdam. Ab zweiflächigen Einlagefüllungen wird ein Registrataufwand betrieben, der die Laborkosten in den Schatten stellt. Was man mitnimmt: Das Gefühl, dass die eigene Praxisrealität eine andere ist und auch bleibt. Und dass man diesen Streber für seine wirklich sagenhaften 6-fach geschichteten Frontfüllungen hasst. Zahnärztetage sind das Buschwerk in unserem Urwald – Sie geben Struktur und halten das Unkraut klein. Meist stehen die Themen unter einem Motto, und das muss man nehmen, wie es ist. Aber man kommt auch nicht deswegen, sondern um einmal wieder mit Gleichgesinnten unter sich zu sein. Nach dem dritten Vortrag stiehlt man sich hinaus ans Buffet – wo die anderen schon warten. Die ungeschriebene Etikette verlangt, dass zumindest eine Hälfte der Besucher im Vortragsaal verbleibt, auch wenn der laue Vortag standespolitischen Überhang hat. Im Sitzen schmeckt aber auch der Kaffee besser. Was man mitnimmt: Den anderen Kollegen von früher geht es auch nicht besser und das Programm für das zahnärztliche Personal wäre gehaltvoller gewesen. Eine ganz andere Hausnummer sind da schon die Kongresse. Nur dort wachsen die Bäume noch in den Himmel. Innerhalb des europäischen Kontinents bemüht man sich um Kongressstandorte mit exotischem Flair, wie z.B. Davos. Alle namhaften Fachgesellschaften sind vertreten. Wer mitreden will, sollte zwanzig aktuelle Dentinadhäsive samt Haftwerten benennen, und Komposite anhand ihrer Rheologie im REM-Schnittbild identifizieren können. Schwarzer Anzug als Dresscode gilt als obligat. Wer als subalterner Teilnehmer nicht mindestens zwei Fachgesellschaften angehört, wird gleich mit einem „Und-was-wollen-sie-denn-hier-Blick“ bedacht. Die Kongresssprache bei größeren Events ist Englisch. Wenn das Auditorium bei Vorträgen gelegentlich grinst und nickt, weist dies auf guten WIFI-Empfang der Smartphone-Geräte hin. Für den Gegenwert eines gebrauchten Kleinwagens könnte man dort die für alle Zeiten notwendigen Fortbildungspunkte sammeln – was aber leider nicht statthaft ist. Das Kommen lohnt insofern dennoch, als das sich gelegentlich Fachgesellschaften auf höchstem akademischem Niveau duellieren, was dann an gute Hollywood-Mafia-Filme erinnert. Was man mitnimmt: Die teuerste Getränkerechnung seines Lebens. Wo das Blätterdach unseres Dschungels aufhört, beginnt schließlich die Wissenschaft zu blühen – auf den jährlichen Sessions der IADR. Dafür würden diese Zeilen aber nicht mehr reichen – und über allen Wipfeln sei damit Ruh‘.

Wenn Sie nun immer noch nicht wissen, zu welchen Fortbildungen Sie gehen sollen, empfehle ich Ihnen daher die unseres ZBV München. Denn um es mit einem bekannten Werbespruch zu sagen:

Da weiß man, was man hat –
Guten Abend!

Dr. Peter Scheufele

Inhalt

Editorial 03
Aktuelles von der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) 04
Ein neues Gesicht in der Redaktion 05
Zähne und Kiefer im Netzwerk des Körpers 06
Schulinterne Fortbildung zum Thema „Teamspiele“ 06
Neue App „Zahnarztsuche“ online 07
Vorbehalte gegen die Selbständigkeit oft unbegründet 08
Im Profil 09
Zuwendung hilft oft mehr als ein Rezept 10
Wissenschaft aus München für München 03
ZBV München Fortbildung 2014 12
Termine 16
Impressum 17
Notfalldienste der Zahnärzte 18
Montagsfortbildung 19
Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern 20
Stellenangebote 22
Stellengesuche 24
Verschiedenes 24

Bildquelle: © adimas - Fotolia.com

Aktuelles
von der Bundeszahnärztekammer (BZÄK)

KLARTEXT 05/14

Qualitätsinstitut: Bundeszahnärztekammer, Bundesärztekammer und Bundespsychotherapeutenkammer fordern Sitz und Stimme im Institut

Der Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages beriet am 21. Mai über die geplante Gründung eines wissenschaftlichen Instituts für Qualitätssicherung und Transparenz. Bundeszahnärztekammer (BZÄK), Bundesärztekammer (BÄK) und Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK) boten ihre Mitarbeit im Gründungsprozess des Instituts an und forderten eine verantwortliche Einbindung in das zukünftige Qualitätsinstitut.

Laut dem Präsidenten der BZÄK, Dr. Peter Engel, berühren die zukünftigen Aufgaben des Instituts Kernkompetenzen der Selbstverwaltung. Die im Gesetzentwurf vorgesehenen Beteiligungskompetenzen waren bislang jedoch völlig ungenügend. Qualitätssicherung war und ist originäre Kammeraufgabe. Diesen Sachverstand sollten die Kammern aktiv einbringen, daher fordern BZÄK, BÄK und BPtK Sitz und Stimme im zukünftigen Qualitätsinstitut.

Die Qualitätsförderung ist als zentrale Kammeraufgabe in den Heilberufe- und Kammergesetzen der Länder sowie den Berufsordnungen der (Landes-) Zahnärztekammern verankert. Trotz der zunehmenden Verlagerung in das SGB V sind die Kammern umfassend für die Sicherstellung der Qualität in der Zahnmedizin zuständig.
Die Zahnärztekammern sorgen für eine patienten-, wohnort- und praxisnahe Umsetzung der zahnärztlichen Qualitätsförderung. Zudem sind sie schon heute auf Landesebene an der Umsetzung der Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses zur einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung beteiligt. Das unabhängige Qualitätsinstitut soll zukünftig als vom Gemeinsamen Bundesausschuss fachlich unabhängige wissenschaftliche Einrichtung agieren, der zusätzliche Aufgaben zur Förderung der Qualitätsorientierung in der Gesundheitsversorgung übertragen werden. Zudem wird mit einer verantwortlichen Einbindung der Spitzenverbände der Heilberufekammern in den Vorstand der Stiftung die Legitimation des unabhängigen Qualitätsinstituts gestärkt.

Frühjahrsempfang von BZÄK und KZBV

Sein Grußwort auf dem Frühjahrsfest von Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung (KZBV) am 06. Mai nutzte Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe, um seine gesundheitspolitischen Ziele darzustellen. Gröhe lobte die nachahmenswerte Präventionsorientierung der Zahnmedizin und die von der Zahnärzteschaft erarbeiteten Konzepte für die Verbesserung der Versorgung von Risikogruppen. BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel betonte in seiner Rede die Bedeutung einer funktionierenden Selbstverwaltung im deutschen Gesundheitswesen. Um auch in Zukunft motivierten zahnmedizinischen Nachwuchs zu haben, plädierte Engel dafür, die politischen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Forum Zahn- und Mundgesundheit Deutschland

Am 07. Mai fand im Deutschen Bundestag die erste Arbeitssitzung des Forums Zahn- und Mundgesundheit in der neuen Legislatur statt. Die Sitzung mit Abge-

ordneten sowie Vertretern aus Wissenschaft, Fachverbänden und Wirtschaft wurde von der BZÄK, die den Gremienvorsitz innehat, genutzt, um über die mundbezogene Lebensqualität und deren besondere Bedeutung vor allem für Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderung in Deutschland zu sprechen. Die Beiträge der Fachreferenten und politischen Gäste sowie ein Thesenpapier sind ab Mitte Juni über www.forumzahnundmundgesundheit.de abrufbar. Die nächste Arbeitssitzung findet am 10. September im Deutschen Bundestag statt und wird sich mit der Prävention von Parodontalerkrankungen beschäftigen.

Neu: Website der BZÄK in überarbeitetem Design

Die Bundeszahnärztekammer präsentiert sich unter der bekannten Adresse www.bzaek.de mit einer neu gestalteten Website. Die Navigation wurde benutzerfreundlicher, die umfangreichen Inhalte übersichtlicher für Zahnärzte, Patienten und Medien aufbereitet.

Überarbeitet: Muster-Hygieneplan und Hygieneleitfaden

Die komplett überarbeiteten Versionen des vom Deutschen Arbeitskreis für Hygiene in der Zahnmedizin (DAHZ) entwickelten und gemeinsam mit der Bundeszahnärztekammer herausgegebenen Muster-Hygiene-plans sowie des Hygieneleitfadens stehen zum Download unter www.bzaek.de zur Verfügung. Wesentliche Änderung der 9. Auflage ist die Berücksichtigung der RKI-Empfehlung zur Aufbereitung von Medizinprodukten aus dem Jahr 2012.

AWMF-Stellungnahme zu Normierungsvorhaben des Europäischen Komitees für Normung

Die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF) spricht sich nachdrücklich gegen eine Normierung von Behandlungsprozessen durch das Europäische Komitee für Normung (CEN) aus. Die Hauptgründe sind:

→ 1. Widerspruch zum Patientenrecht auf eine individuell angemessene Versorgung
→ 2. Ungeprüfte Transferierbarkeit von Normen nach Deutschland
→ 3. Mangelnde Methodik und fehlende Überprüfbarkeit der Entwicklung des Verfahrens

Die AWMF sieht generell keine Qualitätsverbesserung medizinischer Leistungen durch Normierungsvorhaben. Die AWMF Fachgesellschaften setzen sich entschieden dafür ein, dass die Qualitätsentwicklung der medizinischen Versorgung auch zukünftig auf aktuelle, systematisch entwickelte, wissenschaftliche medizinische Leitlinien als Entscheidungshilfen für die Betreuung individueller Patienten gestützt wird – und dass die inhaltlichen und kompetenzrechtlichen Grundlagen der ärztlichen Berufsausübung in den einzelnen Fachgebieten in Deutschland auf höchstem Niveau gewahrt bleiben. Sie wird der Standardisierung von Berufsausübungsregelungen auf europäischer Ebene durch das CEN entgegenwirken, die bewährten Regelungsmechanismen der ärztlichen Berufsausübung gegen überflüssige und Interessen gesteuerte Einflüsse verteidigen und gemeinsam mit den zuständigen Kammern weiterentwickeln. Das Thema Normierung wird in den Gremien der BZÄK mit demselben Tenor diskutiert. Zur AWMF-Stellungnahme: http://tinyurl.com/AWMF-CEN-2014-05-15

Ein neues Gesicht in der Redaktion...

Frau Kollegin Dorothea Schmidt schrieb bereits im Jahre 2011: es wäre wunderbar, wenn sich die zunehmende Feminisierung unseres Berufes auch in unseren Körperschaften wiederspiegeln würde. Dieser Wunsch geht nun in Erfüllung: neben Frau Schmidt und Frau Brosch bin ich nun die dritte Frau im Bunde.

Seit Juni 2014 arbeite ich in der Redaktion des Zahnärztlichen Anzeigers und werde später als zweite Redakteurin neben Chefredakteur Herrn Faradjli tätig sein.Ich stelle mich Ihnen auf meiner website vor: www.dr-judith-wagner.de

Durch meine eigene Praxis kam ich 2010 mit dem ZBV München Stadt und Land in Berührung. Durch diesen Kontakt erkannte ich, wie wichtig die Arbeit dieser Körperschaft für uns niedergelassene Zahnärztinnen und Zahnärzte ist. Ich selbst lernte die Erfahrung schätzen, dass unsere ZBV ihren Mitgliedern – uns Zahnärzten – hilfreich zur Seite steht. Deshalb bin ich der Überzeugung, dass nicht alleine die Arbeit in der eigenen Praxis, sondern darüber hinaus auch ein ehrenamtliches Engagement wichtig ist.

Um so mehr freute ich mich über den Vorschlag, mich ehrenamtlich in der Redaktion zu engagieren. Ich werde die Redaktion des Zahnärztlichen Anzeigers ab sofort verstärken und feminine Aspekte in künftige Ausgaben einbringen können. Die nächsten Ausgaben werden die Herren Kollegen Scheufele und Faradjli und ich als Team bestreiten. So werde ich in eine gut funktionierende und hervorragend zusammenarbeitende Gemeinschaft aufgenommen und kann mitwirken, die Qualität des Zahnärztlichen Anzeigers weiterhin hochzuhalten – zunächst als Trio und dann als Duo.

Auf diese Aufgabe freue ich mich und werde mein Bestes geben!

Dr. Judith Wagner

Zähne und Kiefer im Netzwerk des Körpers

55. BAYERISCHER ZAHNÄRZTETAG VOM 23. BIS 25. OKTOBER IN MÜNCHEN

→ Presseinformation der Bayerischen Landeszahnärztekammer und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns vom 26. Mai 2014

München – Wie lassen sich Knochenveränderungen im Kieferbereich behandeln? Was ist bei der Behandlung von Risikopatienten zu beachten? Wie kann man Mundschleimhauterkrankungen frühzeitig erkennen? Der Bayerische Zahnärztetag widmet sich am 24. und 25. Oktober 2014 dem Thema „Zahn trifft Medizin – Zähne und Kiefer im Netzwerk des Körpers". Einen Blick in die digitale Welt wirft Sascha Lobo beim Festakt zur Eröffnung am 23. Oktober. Der bekannte Blogger und Kolumnist spricht über „Zukunft Internet – Was das Netz mit der Gesellschaft macht". Die Zusammenhänge zwischen oralen Symptomen und Allgemeinerkrankungen, die Behandlung von HIV- und Hepatitispatienten, die Frühdiagnostik von Tumoren – die Schnittstellen der modernen Zahnmedizin zur Medizin sind vielfältig und stellen besondere Herausforderungen an den Zahnarzt. „Gerade die Mischung von Vorträgen aus dem wissenschaftlichen Bereich und Referaten von Praktikern, die aus ihrer täglichen Erfahrung berichten, macht unseren Zahnärztetag auch 2014 wieder zu einer hochkarätigen und praxisnahen Veranstaltung", erklärt Christian Berger, Leiter des Bayerischen Zahnärztetages und Vizepräsident der Bayerischen Landeszahnärztekammer (BLZK).

Die Mundhöhle als Spiegel des Körpers Das Spektrum der Vorträge reicht von der Prävention und Therapie von Zahnerosionen über endodontische Fragestellungen bis hin zur Kieferorthopädie und Prothetik. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Themen der zahnärztlichen Chirurgie. Dabei geht es zum Beispiel um die Diagnostik und Therapie der Kieferhöhle, Wunsch und Wirklichkeit bei Wurzelspitzenresektionen und die Behandlung von Kiefernekrosen. Der vertragszahnärztliche Teil widmet sich unter anderem der Fehlervermeidung in der Abrechnung und der Mediation im Gesundheitswesen.

Das Programm für das zahnärztliche Personal steht unter dem Motto „Praxisupdate – Grundlagen, Trends und Innovationen". Parallel dazu präsentiert sich die Industrie in einer Dentalausstellung. Eröffnet wird der zweitägige Kongress am 23. Oktober mit einem Festakt. Veranstalter sind die Bayerische Landeszahnärztekammer und die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns (KZVB) in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie.

Schulinterne Fortbildung zum Thema „Teamspiele"

„Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt!" (Friedrich Schiller)

Ganz nach diesem Motto fand im Mai eine schulinterne Fortbildung für Kolleginnen und Kollegen der städtischen Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte statt. Im Rahmen dieser Fortbildung frischten die Teilnehmer ihre Kenntnisse zum Thema „Teamspiele" auf und lernten Neues hinzu. Dass man in der Gruppe mehr erreicht als alleine, lernen wir schon früh. Bei Teamspielen zählt nicht die Einzelleistung – Erfolgreich ist das Team, welches am besten zusammen arbeitet. Dabei heißt es Differenzen zu überwinden, kommunizieren und an einem Strang zu ziehen. Das Übernehmen von Verantwortung, das Einfügen in die Gruppe, eine gute Abstimmung sowie eine effektive Kommunikation sind Schlüssel zum Erfolg. So das Ziel der Jungpädagoginnen Patricia Knahl, Anja Ruhmann und Sabine Richter. Das Moderatoren-

Bildquelle: © PureSolution - Fotolia.com

Neue App „Zahnarztsuche“ online

→ Berlin, 02. Juni 2014 – Ab sofort können Patienten mit der neuen KZBV-App „Zahnarztsuche“ bundesweit an jedem Standort schnell und unkompliziert über ihr Smartphone Zahnärztinnen und Zahnärzte finden.

Rund 15.000 Zahnärzte, Kieferorthopäden, MKG-Chirurgen und Oralchirurgen haben sich bisher angemeldet. In einigen Bundesländern sind bereits 40 Prozent der Zahnärzte dabei.

„Wir haben eine gute Basis für den Start der App“, sagt der stellvertretende Vorsitzende der KZBV Dr. Jürgen Fedderwitz, „erwarten aber noch viele weitere Anmeldungen in den kommenden Monaten. Unsere App ist ein kostenfreier und einfacher Weg für den Zahnarzt, sich in einem Kommunikationsmittel darzustellen, das die meisten Patienten heutzutage immer dabei haben: ein Smartphone.“

Patienten können in ihrer unmittelbaren Nähe oder an einem frei wählbaren Ort schnell und unkompliziert Zahnärzte finden. Die Suchergebnisse können nach verschiedenen Fachrichtungen und vorgegebenen Spezialgebieten gefiltert werden. Patienten sehen beispielsweise auf einen Blick, ob Haus-/Heimbesuche angeboten werden oder sich der Zahnarzt auf die Behandlung von Angstpatienten spezialisiert hat. Bei jedem Eintrag ist zudem sichtbar, welche Fremdsprachen der Zahnarzt spricht.

→ Die App ist im Google Play Store und im App Store von Apple kostenlos verfügbar.

Kontakt:

Isolde M. Th. Kohl,
Bayerische Landeszahnärztekammer,
Koordination Bayerischer Zahnärztetag,
Telefon: 089 72480-106,
Fax: 089 72480-444,
E-Mail: presse@blzk.de,
Internet: www.blzk.de

Leo Hofmeier,
Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns,
Leiter der Pressestelle,
Telefon: 089 72401-184,
Fax: 089 72401-276,
E-Mail: l.hofmeier@kzvb.de,
Internet: www.kzvb.de,
facebook.com/KZVBayerns

→ Weitere Informationen und Programm unter www.bayerischer-zahnaerztetag.de

team stellte unterschiedliche Möglichkeiten für den Einsatz der Spiele im Unterricht vor, die die Fortbildungsteilnehmer gleich ausprobieren konnten. Diese Spiele sollen im Unterricht sowie zum Kennenlernen zu Beginn des Schuljahres zum Einsatz kommen. Denn es muss vor allem (schul-) alltagstauglich sein, welches das zweite Ziel der Veranstaltung war.

Unter anderem werden so wichtige Sozialkompetenzen für das Schul-, Berufs- und Privatleben trainiert. Als Ergebnis der Veranstaltung gibt es zu jedem Spiel eine Kurzanleitung mit einer stichpunktartigen Beschreibung und einer Einschätzung zum pädagogischen Nutzen. Ein anschließendes Feedback rundete die Fortbildung ab.

Insgesamt war es eine sehr gelungene Veranstaltung und einem Einsatz zu Beginn des neuen Schuljahres im September steht nichts mehr im Weg.

Sabine Richter

Vorbehalte gegen die Selbständigkeit oft unbegründet

APOBANK-STUDIE: CHANCE NIEDERLASSUNG

→ Düsseldorf, 03. Juni 2014 – 90 Prozent der Selbständigen stehen hinter ihrer Entscheidung für die Niederlassung und würden diese noch einmal so treffen. Das belegt die Studie „Chance Niederlassung“, die die Deutsche Apotheker- und Ärztebank (apoBank) unter angestellten und selbständigen Apothekern, Ärzten, Zahnärzten und Tierärzten durchgeführt hat. Vorbehalte gegen die Selbständigkeit stellen sich im Nachhinein oft als weniger gravierend heraus als angenommen.

Gründe für die Selbständigkeit

Befragt nach den Faktoren, die ihre Entscheidung für die Selbständigkeit maßgeblich beeinflusst haben, nannten 90 Prozent der Studienteilnehmer die Gestaltungsmöglichkeiten, gefolgt von Selbstverwirklichung (83 Prozent), Arbeitszeitgestaltung (72 Prozent) und der Einkommenssituation (66 Prozent). Auch das Aufgabenspektrum (65 Prozent) und die Aussicht auf ein enges Verhältnis zum Patienten (64 Prozent) beeinflussten die Entscheidung zugunsten der Selbständigkeit. „Die Studie zeigt, dass die Selbständigkeit viel Potenzial bietet. Sie ist finanziell attraktiv und gibt Raum, sich frei zu entfalten“, kommentiert Georg Heßbrügge, Bereichsleiter Gesundheitsmärkte und -politik der apoBank, die Ergebnisse. Auch angestellte Heilberufler sehen Vorteile in der Selbständigkeit und untermauern die Einschätzung der Selbständigen: Sie schreiben der Selbständigkeit mehr Gestaltungsmöglichkeiten und Freiheitsgrade (79 Prozent) zu. Auch die Einkommenssituation (66 Prozent) sowie die Arbeitszeitgestaltung (45 Prozent) sprechen in ihren Augen für die Selbständigkeit.

Dennoch entscheiden sich seit 2007/2008 immer weniger Heilberufler für den Schritt in die Selbständigkeit. Warum dem so ist, hat die apoBank-Studie ebenfalls untersucht.

Vorbehalte gegen die Selbständigkeit

Für sieben von zehn Angestellten waren die Aussicht auf eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Arbeitszeit wesentliche Argumente pro Angestelltentätigkeit. Knapp zwei Drittel schätzen die Zusammenarbeit im Team.

Gegen die Selbständigkeit sprachen zum Zeitpunkt der Entscheidung vor allem das finanzielle Risiko (76 Prozent), die Arbeitsbelastung (63 Prozent), die Bürokratie (54 Prozent) und die unternehmerischen Aspekte der Selbständigkeit (46 Prozent). Knapp jeder Vierte gab an, keine geeignete Praxis oder Apotheke gefunden zu haben.

Die Studie belegt zudem, dass diese Vorbehalte entscheidungsrelevant sind. Denn nur bei einem geringeren finanziellen Risiko (77 Prozent), weniger Bürokratie (70 Prozent), einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie (56 Prozent) sowie einer besseren Vorbereitung auf die unternehmerischen Aspekte der Selbständigkeit (54 Prozent) würden sich die Angestellten – stünden sie noch einmal vor der Wahl – für die Selbständigkeit entscheiden.

„Die Ergebnisse sind alarmierend“, so Heßbrügge. „Sie zeigen, dass wichtige Fakten keinen Eingang in den Entscheidungsprozess finden bzw. nicht hinreichend bekannt sind.“ So ermöglichen etwa Kooperationen die oft geforderte Work-Life-Balance. Auch die zum Teil hohen Investitionen für eine Existenzgründung bedeuten nicht automatisch ein hohes Risiko. Das zeigen Auswertungen der apoBank: Demnach können 998 von 1.000 apoBank-Existenzgründungsfinanzierungen problemlos bedient werden. Mit einer vorausschauenden Planung seien die Existenzgründungsinvestitionen beherrschbar und die wirtschaftlichen Ziele erreichbar, so Heßbrügge. „Dieses Wissen müssen wir an die Heilberufler herantragen. Nur so können wir die Vorbehalte abbauen und wieder mehr Heilberufler für die Selbständigkeit begeistern.“

Herausforderungen oft weniger gravierend als angenommen

Auch die Studienergebnisse belegen, dass viele Punkte weniger kritisch sind als zunächst gedacht: Wurde die Finanzierung von 33 Prozent der Apotheker und 30 Prozent der Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte im Vorfeld als sehr große bis große Hürde wahrgenommen, waren es im Nachhinein nur noch 15 bzw. 13 Prozent. Ähnlich verhielt es sich mit der Suche nach der passenden Praxis oder Apotheke sowie dem Thema Abrechnung.

Unterstützungsbedarf nach Existenzgründung

In einzelnen Aufgabenfeldern besteht in der Tat auch nach dem Schritt in die Selbständigkeit Beratungsbedarf. Etwa, wenn es darum geht, Transparenz über die wirtschaftliche Situation der Praxis herzustellen. Hier hätte sich rund jeder Zweite mehr Unterstützung gewünscht. Etwa vier von zehn Befragten hätten ein Jahr nach der Existenzgründung mehr Hilfestellung rund um die Themen Mitarbeiterführung, Abrechnung und Zeitmanagement benötigt. Im Bereich Patientengewinnung hätten sich 29 Prozent kompetente Begleitung gewünscht. Es folgen Praxisführung (27 Prozent), Vereinbarkeit von Beruf und Familie (23 Prozent) und Apothekenführung (10 Prozent). Jeder Zehnte gab an, keine Unterstützung benötigt zu haben.

„Es wird deutlich, dass die Heilberufler sowohl im Entscheidungsprozess als auch danach mehr Begleitung benötigen“, erklärt Heßbrügge. „Gemeinsam mit den Standesorganisationen haben wir uns darauf verständigt, dass wir un-

sere Beratungs- und Unterstützungsangebote noch besser miteinander verzahnen und aktiv an die Heilberufler herantragen.“

Methodik

Mit der Durchführung der Studie „Chance Niederlassung“ hat die apoBank das Marktforschungsinstitut DocCheck Research beauftragt. Befragt wurden 414 angestellte und selbständige Apotheker, Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, die sich innerhalb der vergangenen fünf Jahre für oder gegen die Niederlassung entschieden haben. Die Befragung wurde vom 12. März bis 10. April 2014 online und mittels einer randomisierten Stichprobenziehung aus dem Ärzte- und Apothekerpanel von DocCheck Research durchgeführt.

Pressekontakt:
Cassie Kübitz-Whiteley Andrea Kappauf
Telefon: +49 211 5998 9809
Telefon: +49 211 5998 5738
cassie.kuebitz-whiteley@apobank.de
andrea.kappauf@apobank.de

Über die apoBank

Von Heilberuflern für Heilberufler – dieses Prinzip zeichnet die Deutsche Apotheker- und Ärztebank (kurz „apoBank“) aus. Es ist elementar für ihr Selbstverständnis als Genossenschaft: Zum einen wird sie von akademischen Heilberuflern getragen; diese sind Eigentümer der Bank. Zum anderen ist die apoBank auf deren Betreuung spezialisiert. Damit verfügt sie über ein deutschlandweit einzigartiges Geschäftsmodell. Kunden sind die Angehörigen der Heilberufe, ihre Standesorganisationen und Berufsverbände, Einrichtungen der Gesundheitsversorgung und Unternehmen im Gesundheitsmarkt. Mit über 104.000 Mitgliedern und über 373.000 Kunden ist die apoBank heute die größte genossenschaftliche Primärbank.
→ www.apobank.de

Gesichter der Zukunft

Im Profil …

→ Name: Andreas Engelbrecht
→ Jahrgang: 1987

Lieber Herr Engelbrecht,

Sie haben sich bereiterklärt, die Titelseite dieser Ausgabe mit Ihrem Portrait zu schmücken. Wir würden gerne etwas mehr über Sie erfahren, deswegen ein paar kurze Fragen zu Ihrer Person:

→ Was hat Sie veranlasst, diesen Beruf zu ergreifen?
Die Vielzahl an Chancen und Herausforderungen, die dieser Beruf bietet anderen zu helfen, sich selbst zu entwickeln bzw. zu verwirklichen und Ergebnisse zu erzielen, auf die unsere Patienten und man selbst stolz sein kann.

→ Empfanden Sie das Studium schwer?
Der Schweregrad unterschied sich in den verschiedenen Fachbereichen, insgesamt war es nicht leicht. Schwer wurde es aber keinesfalls durch die fachlichen, sondern eher durch patientenbezogene oder von Lehrkräften geschaffene Herausforderungen. Lieber kein leichtes Studium und dafür einen schönen Beruf!

→ Haben sich Ihre Erwartungen bestätigt?
Im Großen und Ganzen schon. Die Herausforderungen, denen man sich im zahnärztlichen Alltag stellt, machen diesen Beruf zu einem ganz besonderen.

→ Was ist Ihr liebstes Tätigkeitsfeld?
Alles, was dem Patienten Selbstbewusstsein, Lebensqualität und ein schönes Lächeln bringt. Abwechslung ist wichtig.

→ Haben Sie das Gefühl, Sie sind in der Kollegenschaft und bei Ihrer Körperschaft gut aufgehoben oder was würden Sie ändern?
Ja.

→ Ihr Ziel?
Weiterhin mit Freude und Motivation meinen Patienten zu helfen.

Zuwendung hilft oft mehr als ein Rezept

Deutscher Ärztetag – „Nur ein Arzt, der sich auf sein Tun konzentrieren kann, wird dem wachsenden Bedürfnis unserer Gesellschaft nach ärztlicher Kunst gerecht“, stellte heute der Vorstandsvorsitzende der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), Dr. Andreas Gassen, auf dem Deutschen Ärztetag in Düsseldorf klar.

→ Düsseldorf, 27. Mai 2014 – Er sprach sich gegen „Wirtschaftlichkeits-Rechenschieber im Kopf“ und eine auf der EU-Ebene angedachte stärkere Normierung von Gesundheitsdienstleistungen aus.

„Warum brauchen wir so viele Ärzte und Psychotherapeuten? Nicht nur aufgrund der demographischen Entwicklung, sondern auch, weil es viele Menschen gibt, die sonst niemanden mehr haben, der ihnen zuhört“, führte der KBV-Chef aus. „Zuwendung hilft oft mehr als ein Rezept.“

Er merkte selbstkritisch an: „Wir dürfen uns nicht selbst in Schemata pressen lassen. Hier auch einmal Widerstand zu leisten und mehr das große Ganze im Blick zu haben, das, was ein Arzt sein eigentlich bedeutet, das wünsche ich mir von unserer gemeinsamen Selbstverwaltung.“

Gassen hob die Vielfalt des deutschen Gesundheitswesens als seine Stärke hervor. „Dies beinhaltet auch die Zusammenarbeit aller medizinischen und nichtmedizinischen Professionen. Allerdings nicht im Sinne der Substitution ärztlicher Leistungen. Hier gilt es, den Fehlentwicklungen rechtzeitig vorzubeugen. Es darf keinen Arzt light geben.“

Pressemitteilung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung

Wissenschaft aus München für München

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG DES ZBV MÜNCHEN
AM MITTWOCH DEN 16.07.14

Ort	Zahnärztehaus, Fallstraße 34, 81369 München großer Hörsaal
Programm	
14.30 h	Begrüßung durch Dr. Eckart Heidenreich, 1. Vorsitzender des ZBV München
14.45 h – 15.45 h	Guttapercha versus Titan – Was vermag moderne Endodontie im Sinne der Zahnerhaltung – Entscheidungshilfen Dr. Wolf Richter, München
15.45 h – 16.45 h	CMD – Was gehört in die Hände des Zahnarztes und wo braucht es interdisziplinäre Hilfe? Prof. Dr. Dr. Johann Müller, München
16.45 h – 17.00 h	Diskussion und Fragen
17.00 h – 17.30 h	Pause mit kleinem Imbiss
17.30 h – 19.30 h	Wiederherstellung der roten und weißen Ästhetik nach Zahnverlust – Chirurgische und prothetische Aspekte – Mikrochirurgisches Vorgehen und Emergenzprofilgestaltung Dr. Peter Randelzhofer, Zahnarzt München Dr. Claudio Cacaci, Fachzahnarzt für Oralchirurgie, München
19.30 h – 20.00 h	Diskussion und Fragen

Wir dürfen Sie bitten, sich bitte spätestens bis zum 09.07.2014 anzumelden:

An der Fortbildungsveranstaltung Wissenschaft aus München für München des ZBV

nehmen folgende Personen teil

München, den

Stempel/Unterschrift

Per Fax: 089 -7238873

Per Mail: jlindemaier@zbvmuc.de

(Quelle: © Yuri Arcurs - Fotolia.com)

Die Veranstaltung ist für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenfrei.

Für Nichtmitglieder erheben wir einen Unkostenbeitrag in Höhe von 38,00 Euro.

Die Fortbildung wird entsprechend den aktuellen Leitsätzen und Empfehlungen der KZBV und der BZÄK einschließlich der Punktebewertungsempfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK und der DGZMK mit 5 Fortbildungspunkten bewertet.

fortbildung

Das Fortbildungszentrum des ZBV-München im Städtischen Klinikum München-Harlaching ist kein steriler Bürotrakt, sondern eine lebendige Praxis mit 4 Zahnärzten und 20 Teammitarbeiterinnen. Seminarräume und 8 Behandlungsplätze bieten auf 500 Quadratmetern die Grundlage für das, was der ZBV-München unter Fortbildung versteht: Echte Praxis kann man nur in einer echten Praxis lernen.

•

Ihre Ansprechpartnerin:
Frau Jessica Lindemaier
Tel.: 089 -72 480 304, Fax: 089 -723 88 73
mail: jlindemaier@zbvmuc.de

(Bildquelle: © Sebastian Duda - Fotolia.com)

Der Prophylaxe Basiskurs – Die Basis für Prophylaxe

Prophylaxe, das Zentrum der modernen Zahnmedizin ist eine spannende Herausforderung, entsprechend viele Weiterbildungsziele gibt es: PAss, ZMP und DH. Hierfür bietet der Prophylaxe Basiskurs einen spannenden, aber auch notwendigen Einstieg: Machen Sie dann wirklich weiter, haben Sie nichts verloren – die PAss und die ZMP bauen auf dieser Grundlage auf. Dem ZBV-München ist es besonders wichtig, dass sich die aktuellen Entwicklungen im Prophylaxe-Basiskurs wiederspiegeln: Weniger Karies, dafür mehr Parodontitis, weniger Kinder, dafür mehr Alte. Und die praktischen Übungen kommen natürlich auch nicht zu kurz: „Reden ist gut, machen ist besser“.

Röntgenkurs – 10 Stunden für zahnärztliches Personal

Wenn Sie als Zahnmedizinische Fachangestellte(r) (ZFA) die Röntgen-Abschlussprüfung in der Berufsschule nicht bestanden haben, können Sie – zeitnah – dies in einem 10-stündigen Kurs nachholen.

Referenten:	Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	130 €, inklusive Skript, Kaffeepausen, Mittagessen
Kursort:	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer
Termine 2014:	jeweils von 9:00 bis 18:00
Kurs-Nr. 3016	31.10.2014
Kurs-Nr. 3017	27.06.2014

Röntgen – Aktualisierung für zahnärztliches Personal

ZAH/ZFA, die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre „Kenntnisse im Strahlenschutz“ alle 5 Jahre aktualisieren.

Referenten:	Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	25 €, inklusive Zertifikat
Kursort:	Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstraße 34, 81369 München
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer. Röntgenbescheinigung bitte einsenden !
Termine 2014:	jeweils 14:00 bis 16:30
Kurs-Nr. 3014	22.10.2014

ZMP, DH

Mögliche Anbieter für weitere Aufstiegsfortbildungen in alphabetischer Reihenfolge:
www.eazf.de, www.fa-dent.de, www.zbv-oberbayern.de

Prophylaxe Basiskurs für zahnärztliches Personal

Dieser Kurs richtet sich an ZAH bzw. ZFA. Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich. Der Kurs ist genau abgestimmt auf die Anforderungen weiterer Aufstiegsfortbildungen (PAss, ZMP), bietet jedoch für sich alleine eine perfekte Basis für die Organisation und Umsetzung moderner Prophylaxe in der Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Formalien: Delegation, Sicherheit, Hygiene – Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Pathologie: Zahnhartsubstanz (Kariologie) und Zahnhalteapparat (Parodontologie) – Befundung supragingival: Kariesrisiko, Plaque- und Gingivitis-Indizes, PSI mit klarer Strategie – Instrumentenkunde: Sonden, Scaler und Küretten, Unterschiede Ultraschall- und Schallscaler – Zahnoberflächenpolituren, Wirkstofftherapie, Instruktion und Motivation zur Mundhygiene – Grundlagen der Ernährungsberatung – Fissurenversiegelung – Abrechnung

→ **PRAXIS**

- Häusliche Mundhygiene:
  Reinigung, Wirkstoffe, Systematik
- Instrumente: PAR- und WHO-Sonden, Scaler und Küretten
- Instrumentation, Abstützungen, Patientenlagerung
- PSI, dmf/t- bzw. DMF/T-Bestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Ultraschalleinsatz und Scaling
- Zahnoberflächenpolitur, Zungenreinigung und Fluoridierung
- Instrumentenschleifen

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Ulrike Schröpfer,
Martha Holzhauser, Karin van Hulst, Stefanie Lautner

Gebühr:
490 €
inkl. Skript, Mittagessen, Kaffeepausen, Prüfung

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2014:
jeweils Dienstag bis Sonntag, 8:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 2017	ausgebucht
Kurs-Nr. 2018	ausgebucht
Kurs-Nr. 2019	23.09. – 28.09.2014
Kurs-Nr. 2020	18.11. – 23.11.2014

PAss – Prophylaxeassistentin für zahnärztliches Personal

Die ProphylaxeAssistentin (PAss) ist eine moderne prophylaxeorientierte Weiterbildung mit offiziellem eigenständigem Titel. Der Vorteil besteht darin, dass kostengünstig und kompakt eine Titel-Qualifikation erworben werden kann, die zu allem befähigt, was in der Prophylaxe relevant ist.

→ **KURSINHALTE**

- Anamnese – Anatomie Zahn- und Zahnhalteapparat – Entstehung Biofilm und Management – Bakterielle/abakterielle Veränderung Zahnhartsubstanz (Karies, Erosion, Abrasion, Attrition) – Entstehung Gingivitis/Parodontitis – Befundung supra- und subgingival – Systematik und Ergonomie der Prophylaxe – Mundreinigung (Zähne, Zunge, Schleimhaut, Implantate, ZE) – Instrumentation – Wirkstofftherapie: Fluorid, CHX, CPP-ACP – Hilfsmittel/Wirkstoffe für häusliche Mundpflege – Zahnaufhellung – Praxis-Konzepte für alle Altersgruppen – Psychologie und Rhetorik

→ **PRAXIS**

- Aktualisierung der Anamnese und Abstimmung mit dem Zahnarzt
- PSI, Kariesrisikobestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Befund- und Therapiedokumentation
- Phantomkopfübungen: „PZR“ (Schall, US, Scaling, Politur, Pulverstrahl),
- Ergonomie, Abstützungen, Instrumentation, Patientenlagerungen
- Patientenbehandlungen unter Supervision (Karies- und Gingivitispatienten)
- Gezielte Patientengespräche
- Scaler- und Kürettenschleifen
- Bleaching

Referenten:
Dr. Cornelius Haffner, Dr. Sonja Benz,
Martha Holzhauser, Karin van Hulst, Stefanie Lautner

Gebühr:
800 €, inkl. Skript, Instrumente, Vollverpflegung und Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2014:
jeweils Freitag bis Sonntag, 9:00 bis 18:00

Neue Termine folgen

!!! Voraussetzung für den Erwerb
eines Zertifikates, ist ein erfolgreicher Abschluss
des Prophylaxe Basiskurses

Compact-Curriculum Endodontologie für Zahnärztinnen/Zahnärzte

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner,
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny, Dr. H. W. Hermann,
Dr. S. Höfer, V. Bürkle

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
VDW, Bayerwaldstr. 15, 81737 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 55 Fortbildungspunkte

Termine 2014:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Neue Termine folgen

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung aller relevanten Behandlungskonzepte, von Einfach bis High-End. Ein besonderer Schwerpunkt ist die unmittelbare Umsetzbarkeit in der täglichen Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst umfasst 5 Thementage: Histologie, Mikrobiologie, Zugangskavität, Endometrie, Lupe/Mikroskop, Antibakterielles, Aufbereitung maschinell (System A.E.T, Flexmaster, Reciproc, Mtwo, Hybridkonzept), Füllkonzepte (Gutta Master/Thermafil, Königsklassefüllung), Stiftversorgung

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Präsentation und Diskussion ausgewählter Artikel aktueller Fachliteratur (wird nach der Anmeldung zugeschickt)
- Kollegiales Abschlussgespräch

Compact-Curriculum Parodontologie für Zahnärztinnen/Zahnärzte

Referenten:
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny , Dr. C. Hardt, U. Schröpfer,
Dr. D. Steinmann, Dr. P. Wöhrl

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 65 Fortbildungspunkte

Termine 2014:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 88015 21.07. – 25.07.2014

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung relevanter Behandlungskonzepte, von der Diagnosestellung bis zum Lappen-Design, vom Schallschwinger bis zur photodynamischen Therapie. Die Kursteilnehmer setzen die Theorie unmittelbar in die Praxis um.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst 5 Thementage: Anatomie – Pathogenese – Wechselwirkung systemischer Erkrankungen – Befundung – Initialtherapie – nicht-chirurgische/chirurgische Verfahren (regenerativ, mukogingival, Furkation) – Reevaluation, Behandlung Periimplantitis, Abrechnung, Instrumenteneinsatz, OP-Verfahren am Schweinekiefer

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Darstellung eines dokumentierten Patientenfalles aus der eigenen Praxis (Dokumentationsanleitung wird nach der Anmeldung zugeschickt).
- Kollegiales Abschlussgespräch

Röntgenkurs – Aktualisierung für Zahnärztinnen/Zahnärzte

Referenten: Prof. Dr. Christoph Benz

Gebühr: 35 €, inkl. Kammerskript, Prüfung und Zertifikat

Kursort:
Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude,
Fallstraße 34, 81369 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2014:
jeweils von 17:00 bis 19:30

Kurs-Nr. 4006 ausgebucht

Kurs-Nr. 4007 22.10.2014

Wer die Röntgenfachkunde 2009 erworben hat, müßte sie in diesem Jahr aktualisieren. Es sind keine weiteren Unterlagen notwendig.

- Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der Aktualisierung nur dann möglich ist, wenn Sie im Besitz einer deutschen Fachkunde im Strahlenschutz sind.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Dr. Cornelius Haffner unter der E-Mailadresse haffner@teamwerk-deutschland.de zur Verfügung.

Per Post an:
Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land
Fallstr. 34, 81369 München, Tel.: 089-72480-304

Kursanmeldung

Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an

Sollte die Anmeldung 3 Wochen vor Kursbeginn oder später erfolgen, ist die Zahlung der Kursgebühr per Überweisung fällig.

Gemäß den Vorschriften (gültig ab 01.02.2014) zum SEPA-Lastschrifteinzugsverfahren erfolgt der Einzug mit Vorankündigung (Pre-Notification) als Rechnungsbestandteil mit Angabe unserer Gläubiger-Id: und der Mandatsreferenznummer.

Kurs-Nr.:

Name Kursteilnehmer/in

Rechnungsadresse ☐ Praxisanschrift ☐ Privatanschrift

Adresse Kursteilnehmer/in

Geburtsdatum/Geburtsort

Name/Adresse der Praxis

Telefon/Telefax/E-Mail

Zahlung der Kursgebühr

☐ Überweisung: Ich werde die fälligen Kursgebühren nach Rechnungserhalt gemäß den Vereinbarungen der Rechnungsstellung rechtzeitig vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

☐ Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats: Ich ermächtige den ZBV München, Kursgebühren von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ZBV München auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Abbuchung erfolgt gemäß den Vereinbarungen in der Rechnungstellung.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

☐ Praxiskonto ☐ Privatkonto

Kontoinhaber Kreditinstitut

IBAN BIC

Die Anmeldung ist nur verbindlich, wenn die Anlagen dem jeweiligen Kurs beigefügt werden: (gilt nur für zahnärztliches Personal)

- Prophylaxe Basiskurs: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie
- PAss – Prophylaxeassistentin: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie, Zertifikat Prophylaxebasiskurs in Kopie
- Röntgenkurs (1-tägig): Helferinnenbrief in Kopie, Bescheinigung über 3-stündige praktische Unterweisung durch Praxisinhaber
- Aktualisierung – Röntgen: Röntgenbescheinigung in Kopie

Datum/Unterschrift/Stempel

Unterschrift von Kontoinhaber/in
bzw. Bevollmächtigte/r für SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-ID: DE87ZZZ00000534910
Mandatsreferenz: Erhalt mit Rechnung

Prüfungen für Zahnmedizinische Fachangestellte 2014

Termine zur Abschlussprüfung im Sommer 2014

Termin: Mittwoch, 04.06.2014
Abschlussprüfung – Schriftlicher Teil
Zeitplan siehe Aushang

- Handy-Verbot!
- Taschenrechner nicht vergessen!
- Personalausweis mitnehmen!
- Prüflinge erhalten „Terminzettel" zur Vorlage für den/die Ausbildende/n

Termin: 23.06. – 07.07.2014
Abschlussprüfung – Praktischer Teil

Der genaue Termin und die Uhrzeit werden am Tag der schriftlichen Prüfung ausgehängt

Termin: 17.07.2014 (Donnerstag) ab 09:00 Uhr
Einweisung in die mündliche Ergänzungsprüfung
(= Pflichttermin!)

Genauer Zeitplan, gestaffelt nach Prüfungsnummer, ist dem „Terminzettel" zu entnehmen

Termin: 18.07. – 21.07.2014
Abschlussprüfung – Mündliche Ergänzungsprüfung

Termin: Montag, 21.07.2014, 14:30 Uhr
im Zahnärztehaus,
Fallstraße 34, 81369 München

Letzter Tag der Ausbildung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses durch

- Ausgabe derUrkunden und Prüfungszeugnisse der Bayerischen Landeszahnärztekammer
- Ausgabe der Röntgenbescheinigungen
- Ausgabe derPrüfungsbescheinigung zur Vorlage in der Praxis (Diese Bescheinigung enthält keine Noten.)
- Ausgabe der Abschluss- bzw. Entlasszeugnisse der Schule

Bei bestandener Prüfung enden die Ausbildungsverträge mit dem 21.07.2014 , bei nicht bestandener Prüfung gemäß Vertragsende!

Geschäftsstelle ZBV München Stadt und Land

Zu folgenden Bürozeiten erreichen Sie uns telefonisch:

Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr und 12.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Jessica Lindemaier

Tel.: 72480-304, E-Mail: jlindemaier@zbvmuc.de

- Fragen zur Mitgliederbewegung
- Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA
- Berufsbegleitende Beratung
- Terminvereinbarung
- Berufsrecht/sonstige Fragen

Oliver Cosboth

Tel.: 72480-308, E-Mail: ocosboth@zbvmuc.de

- Helferinnenausbildung und Prüfung
- Zahnärztlicher Anzeiger
- Montagsfortbildung

Kerstin Birkmann

Tel.: 72480-311, E-Mail: kbirkmann@zbvmuc.de

- Buchhaltung
  Montag bis Donnerstag 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr

- Wichtigste Informationen unter www.zbvmuc.de

Änderung von Bankverbindungen, Anschriften, Tätigkeiten

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren, wenn Sie dem ZBV München eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben. Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit € 3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben. Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promotion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlassung, Praxisaufgabe etc. bitten wir dem ZBV München Stadt und Land unbedingt schnellstmöglich zu melden.

Am einfachsten per FAX unter 089 -723 88 73

Mitgliedsbeiträge

Am 01.07.2014 ist der Mitgliedsbeitrag für das III. Quartal 2014 fällig.

Quartalsbeiträge für den ZBV München

Gruppe	1A	2A	2B	3A	3B	3C	3D	5
ZBV/€	82,-	23,-	18,-	82,-	82,-	23,-	23,-	50 v. H. der Beitragshöhe nach der zutreffenden Beitragsgruppe

Alle Mitglieder, die dem ZBV München eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen.

Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung.
Deutsche Apotheker und Ärztebank e.G., München
IBAN: DE95300606010001074857, BIC: DAAEDEDD

Referat berufsbegleitende Beratung

- Terminabsprachen über das Büro des
  Zahnärztlichen Bezirksverband München Stadt und Land,
  Fallstr. 34, 81369 München
  Tel.: 72 480 304 – Frau Jessica Lindemaier

  Dr. Michael Gleau,
  Referent für berufsbegleitende Beratung

- Laut Zahnheilkundegesetz, Berufsordnung und Delegationsrahmen der Bundeszahnärztekammer ist eine selbstständige, freiberufliche Tätigkeit zahnärztlichen Personals am Patienten nicht möglich. Die Arbeit am Patienten hat immer unter Aufsicht und Verantwortung des Praxisinhabers, also des approbierten Zahnmediziners zu erfolgen.

Berufsbegleitende Beratung des ZBV München

- *Kontakt*
  Dr. Michael Gleau
  Telefon: 089 72480 308

Im Rahmen der berufsgeleitenden Beratung des ZBV München unterstützen wir unsere Mitglieder in Fragen der Praxisabgabe, der Praxisübernahme und der Neugründung. Ebenso beantworten wir vertragliche und juristische Fragen zum Angestelltenverhältnis.

Dieser Service ist für die Mitglieder des ZBV kostenlos. Die Beratung findet im Zahnärztehaus München statt.

Ordentliche und konstituierende Delegiertenversammlung 2014

des Zahnärztlichen Bezirksverbandes
München Stadt und Land

Die ordentliche Delegiertenversammlung findet am
Mittwoch, 10. Dezember 2014, 14:30 Uhr
(die konstituierende Delegiertenversammlung im Anschluss)
Raum 1.09, 1. Stock statt.

Zahnärztehaus, Fallstraße 34, 81369 München

Impressum

Herausgeber	Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts 1. Vorsitzender: Dr. Eckart Heidenreich 2. Vorsitzende: Dr. Dorothea Schmidt Geschäftsstelle: Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480304 www.zbvmuc.de E-Mail: za@zbvmuc.de
Redaktionsleitung	Dr. Sascha Faradjli
Co-Redaktion	Dr. Judith Wagner
Beratung	Dr. Peter Scheufele
Fortbildung	Jessica Lindemeier
Anzeigen	Oliver Cosboth
Titelgestaltung/Layout	GrafikDesign Dagmar Friedrich-Heidbrink
	Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Redaktion (za@zbvmuc.de), nicht an den Verlag. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachgedruckte Texte geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.
Verlag, Herstellung,Vertrieb Werbeservice & Offset Kreuzer GmbH	Hans-Pinsel-Str. 10b, 85540 Haar, Tel.: 089 - 46201525, Fax 089 - 46201523 E-Mail: info@kreuzermedia.de www.kreuzermedia.de
	Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom Juli 2011 gültig. BEZUGSBEDINGUNGEN Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Preise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,70 zzgl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement € 60,- zzgl. MwSt. und Versandkosten. Auflage: 3000 Exemplare. Erscheinungsweise: alle 14 Tage (Doppelnummer Januar und August). ISSN 0027-3198

Notfalldienste der Zahnärzte

Notdienstportal der bayerischen Vertragszahnärzte:

www.notdienst-zahn.de

Auf dieser Internetseite können sich Schmerzpatienten darüber informieren, welche Praxis in Ihrer Umgebung an allen Wochenenden, Feier- und Brückentagen für den zahnärztlichen Notdienst eingeteilt ist; und zwar bayernweit. Der zeitliche Umfang des Notdienstes in der Zahnarztpraxis ist in München Stadt und Land auf die Zeit von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr festgesetzt. In der übrigen Zeit, 0.00 Uhr bis 24.00 Uhr, besteht Behandlungsbereitschaft, also Rufbereitschaft.

In München gibt es zusätzlich einen täglichen Bereitschaftsdienst an 365 Tagen im Jahr von 19.00 Uhr bis 23.00 Uhr.
Während dieser Zeit ist der zum Bereitschaftsdienst eingeteilte Zahnarzt in seiner Praxis erreichbar.
Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zu benachrichtigen.

• Notfalldienst München Mitte

19.06.14	Doctor-medic stom. Costin Marinescu, Brienner Str. 7
20.06.14	ZA Ingo Bartel, Müllerstr. 54
21./22.06.2014	Dr. Thomas Schüren, Thierschstr. 40
28./29.06.2014	Dr. Michael Sagastegui Frank, Sendlinger-Tor-Platz 10
05./06.07.2014	Stephanie Vogel, Thierschstr. 32

• Notfalldienst München Ost

19.06.14	Dr. Wolfgang Baumgartl, Franziskanerstr. 16
20.06.14	Dr. Ulrike Kurzidym, Sulzweg 1
21./22.06.2014	ZÄ Atina Karatzia, Zaubzerstr. 39
28./29.06.2014	Dr. Verena Berger-Kahle, Anzinger Str. 1
05./06.07.2014	Markus C. Schmitt, Friedrich-Eckart-Str. 50

• Notfalldienst München West

19.06.14	Dr. Johannes Diewald, Bodenseestr. 235
20.06.14	Dr. Christine Fleischmann, Landsberger Str. 527
21./22.06.2014	Dr. Nikolas Emanuel Katzendobler, Joergstr. 1
28./29.06.2014	Dr. Hans Christoph Müller, Lützowstr. 20
05./06.07.2014	

• Notfalldienst München Süd

19.06.14	Dr. Robert Weindler, Plinganserstr. 45
20.06.14	Dr. Birgit Wehr, Drygalski-Allee 117
21./22.06.2014	Dr. Katja Röhrkasten, Bellinzonastr. 7
28./29.06.2014	Dr. Claudia Egerer, Hans-Mielich-Str. 35
05./06.07.2014	Dr. Andreas Singer, Neurieder Str. 14

• Notfalldienst München Nord

19.06.14	Dr. Christoph Wenninger, Görresstr. 37
20.06.14	Dr. Nina Back, Milbertshofener Str. 90
21./22.06.2014	Dr. med. dent. Sandra Vogt, Kölner Platz 1
28./29.06.2014	Peter Fleischer, Elisabethstr. 12
05./06.07.2014	Dr. Urania Ioannou, Heßstr. 53

• Notfalldienst Land Südost

19.06.14	Dr. Caroline Beiße, Untere Dorfstr. 5, Aying
21./22.06.2014	ZÄ Susann Melde, Kreuzeckstr. 23a, Pullach
28./29.06.2014	Dr. Ina Scholl, Tisinstr. 17, Oberhaching
05./06.07.2014	ZA Stefan Ertl, Rosenheimer Landstr. 75b, Ottobrunn

• Notfalldienst Land Nordost

19.06.14	Dr. Ekkehard Scholze, Erdinger Str. 18, Aschheim
21./22.06.2014	ZÄ Atina Karatzia, Zaubzerstr. 39
28./29.06.2014	Dr. Christoph Wolf, Münchner Str. 17, Haar
05./06.07.2014	ZA Markus C. Schmitt, Friedrich-Eckart-Str. 50

• Notfalldienst Land Nord

19.06.14	ZÄ Anneliese Keul, Schleißheimer Str. 33a, Garching
21./22.06.2014	ZA Markus F. Felber, Josef-Frankl-Str. 26
28./29.06.2014	Dr. Felix Schmidlechner, Feierabendstr. 51, Oberschleißheim
05./06.07.2014	Dr. Rudolf Uhl, Lindenstr. 7, Unterschleißheim

• Laut Zahnheilkundegesetz, Berufsordnung und Delegationsrahmen der Bundeszahnärztekammer ist eine selbstständige, freiberufliche Tätigkeit zahnärztlichen Personals am Patienten nicht möglich. Die Arbeit am Patienten hat immer unter Aufsicht und Verantwortung des Praxisinhabers, also des approbierten Zahnmediziners zu erfolgen.

IN MEMORIAM

Frau Dr. Elisabeth Fröber
geboren 13.08.1939 gestorben 11.05.2014

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land

Dr. Eckart Heidenreich
1. Vorsitzender

Dr. Dorothea Schmidt
2. Vorsitzende

Montagsfortbildung

- Veranstaltungsort: Zahnärztehaus München, großer Vortragssaal, Fallstraße 34, 81369 München
- Diese Veranstaltungen sind für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenlos.
- Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
- Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

Prof. Dr. Christoph Benz
Fortbildungsreferent des ZBV München Stadt und Land
Fallstr. 34, 81369 München

→ Die Montagsfortbildung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München ist eine Fortbildungsreihe mit langer Tradition. In einem Jahr finden an fünfzehn Montagen außerhalb der Schulferien Referate hochkarätiger Wissenschaftler statt, die sich mit verschiedenen Themen der Zahnmedizin beschäftigen.

Vier Themengruppen werden dabei unterschieden: Parodontologie, Kieferorthopädie, zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie sowie restaurative Zahnmedizin.

Der Bereich Kieferorthopädie wird mit 3 bis 4 Terminen von Frau Prof. Dr. Rudzki-Janson, emeritierte Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie in München, organisiert. Für den Bereich zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie zeichnet Prof. Dr. Herbert Deppe verantwortlich. Die Montagsfortbildungen finden im großen Hörsaal des Gebäudes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) in der Fallstr. 34 statt. Beginn der Veranstaltungen ist 20 Uhr c.t., das Ende einschließlich einer Diskussion liegt etwa um 21:30 Uhr. Der Besuch einer Veranstaltung erfolgt offen ohne Anmeldung. PKW-Parkplätze sind vor dem Haus in ausreichender Zahl vorhanden, ebenso ist die S-Bahn-Station „Mittersendling“ (S7, S20, S27) leicht zu Fuß erreichbar. Am Ende eines Referats erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat mit der Ausweisung von zwei Fortbildungspunkten.

Dr. Cornelius Haffner
und Prof. Dr. Christoph Benz

- Veranstaltung für Zahnärztinnen und Zahnärzte

30. Juni 2014	Arbeitskreis für Kieferorthopädie
Thema:	Was macht die Apparatur, was macht der Kieferorthopäde? Informationen und Messungen zu Finishing, Achsenneigungen und Bracket prescriptions
Referent:	Prof. Dr. Dietmar Segner Specialist in Orthodontics Gründungs- und Ehrenmitglied der DGLO, Kieferorthopädische Fachpraxis zusammen mit Dr. Dagmar Ibe in Hamburg

Abstract:

Wir Kieferorthopäden nehmen es gern als gegeben an, dass die kieferorthopädischen Apparaturen die Zähne in die gewünschte Position bewegen und dementsprechend machen wir uns wenig Gedanken darüber, ob dies auch tatsächlich passiert. Wenn die Zähne sich nicht so bewegen, wie erwartet, so ist es auch schwer festzustellen, ob dies an den Brackets/Bögen, an Ungenauigkeiten beim Kleben, oder an sonstigen Gründen liegt.

Um hier Einblicke und ein besseres Verständnis für die Einflussfaktoren zu ermöglichen fasst der Vortrag fasst verschiedene eigene Untersuchungen zusammen, die sich mit der Präzision von Brackets und Bögen beschäftigen, wie auch mit der Fähigkeit von Kieferorthopäden Achsenneigungsdiskrepanzen zu erkennen. Es wird analysiert, welche Präzision für ein Bracket erforderlich und wünschenswert wäre und was in diesem Zusammenhang die Bracket prescription ausmacht und wo ihre Grenzen liegt.

Für eine maximal effiziente Behandlung ist das Zusammenspiel aus präzis gefertigten Brackets, die präzise geklebt sind, einer Prescription und darauf abgestimmte Bogendimensionen, und zu bestimmten Phasen der Behandlung das Einbiegen von Zusatzelementen erforderlich. Die Informationen sollen dem behandelnden Kieferorthopäden Tips geben, wie er die Behandlung durch geschickte Materialauswahl und nötigenfalls notwendige Biegungen optimieren kann.

20. Oktober 2014	Arbeitskreis für Kieferorthopädie
Thema:	Die virtuelle Welt der Orthodontie
Referent:	Dr. Silvia M. Silli Kieferorthopädin Dr. med. univ., Dr. med. dent. (FU-Berlin) Fachärztin für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Praxis für Kieferorthopädie in Wien / Diplomate of Austrian Board of Orthodontics

10. November 2014	Arbeitskreis für Zahnerhaltung
Thema:	Komposite im Frontzahnbereich: Konkurrenz für Veneers und Kronen?
Referent:	Prof. Dr. Jürgen Manhart, Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, Ludwig-Maximilians-Universität München

Aktuelle Seminarübersicht des ZBV Oberbayern

Die Veranstaltungen/Kurse finden nach den Leitsätzen und Punktebewertungen von BZÄK und DGZMK statt.
Alle Seminare können online unter www.zbvoberbayern.de unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden.
Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.

Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei

- Ruth Hindl,
  Grafrather Str. 8, 82287 Jesenwang
  Tel.: 08146-997 95 68, Fax.: 08146-997 98 95,
  rhindl@zbvobb.de

- Seminare für Zahnärztinnen / Zahnärzte:

1) Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz		
Fr. 27.06.2014	18:30 bis 21.30 Uhr	84577 Tüssling
Mi. 09.07.2014	18.30 bis 21.30 Uhr	80999 München-Allach
Fr. 11.07.2014	18:30 bis 21:30 Uhr	85560 Ebersberg
Mi. 01.10.2014	18.30 bis 21.30 Uhr	80999 München-Allach
Fr. 17.10.2014	18.30 bis 21.30 Uhr	83024 Rosenheim
2) Personalwesen für Praxisinhaber/Zahnärzte und Ersthelferinnen		
Mi. 02.07.2014	18:00 bis 21:00 Uhr	83287 Traunstein
Die. 08.07.2014	19:00 bis 22.00 Uhr	85049 Ingolstadt
Mi. 09.07.2014	18:00 bis 21:00 Uhr	84453 Mühldorf
Mi. 23.07.2014	18:00 bis 21:00 Uhr	80999 München-Allach

- Seminare für das zahnärztliche Personal:

3) Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz		
Fr. 27.06.2014	16:00 bis 18:00 Uhr	84577 Tüssling
Mi. 09.07.2014	16:00 bis 18:00 Uhr	80999 München-Allach
Fr. 11.07.2014	16:00 bis 18:00 Uhr	85560 Ebersberg
Mi. 01.10.2014	16:00 bis 18:00 Uhr	80999 München-Allach
Fr. 17.10.2014	16:00 bis 18:00 Uhr	83024 Rosenheim
4) 1- Tages-Röntgenkurs (10. Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz		
Sa. 02.08.2014	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
5) 3- Tages-Röntgenkurs (24. Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz		
Fr./Sa./Mi./10.10./11.10./22.10.2014	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
6) „Prophylaxe Basiskurs“		
14.11.2014 – 17.12.2014		80999 München-Allach
7) Kompendium ZFA – Block 1I, Teil 1-ZE Basics		
Sa. 25.10.2014	9:00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
8) Notfallsituationen in Ihrer Zahnarztpraxis		
Kurstermine nach Vereinbarung		

Der Röntgenpass

nach § 28 Abs. 2 der Röntgenverordnung

Bestellung

hiermit bestelle ich den „Zahnärztlichen Röntgenpass zum Preis von:

☐ 100 Stück 19,00 €

☐ 200 Stück 30,00 €

☐ 500 Stück 55,00 €

- Inkl. Versandkosten (7,00 €)
- Mehrwertsteuer in Höhe von 19%
- Zahlung erfolgt per Rechnung

Datum / Unterschrift

Rechnungs- und Lieferadresse:

Praxisstempel

Kreuzer offset & digital print company
Hans-Pinsel-Str.10b • D-85540 Haar
Tel: 089 46 20 15 25 • **Fax 089 / 46 20 15 23**

KREUZER
offset & digital print company